Chinesisches Öl für Thailand

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Postface**

Zeitschrift: **Neue Wege : Beiträge zu Religion und Sozialismus**

Band (Jahr): **67 (1973)**

Heft 12

PDF erstellt am: **25.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

verdoppeln.» Wilfred Burchett ist der Ansicht, «solche Nach-Malthusianische Betrachtungsweise müsse jeden amüsieren, der auch nur oberflächlich mit chinesischem Denken vertraut sei. Die Chinesen denken nicht in Kategorien von drei Autos, 2 Autos oder auch nur ein Auto per Haushalt. Ein Velo, das hat jede Familie, auch Gratis-Busfahrt ist im Taching-Gebiet üblich, dazu Gratis-Heizung, Elektrizität in vielen Formen, Kino usw. Energie ist genug vorhanden für Chinas beschränkten Bedarf und eine Marge für Entwicklungsländer, die weniger gut daran sind. Daneben aber soll das Land sich selbst mit Nahrungsmitteln versorgen können, so daß **jedermann** richtig zu essen hat, gut untergebracht und mit Kleidern versorgt ist, und dazu Erziehung, Gesundheitspflege nicht entbehren muß. **Man will die Lebensqualität als Maßstab des Fortschritts einsetzen und nicht das Brutto-Sozialprodukt — man erstrebt das Wohlergehen der Gemeinschaft und nicht den einseitig materiellen Fortschritt des Individuums.»**

China mag in absehbarer Zukunft eines der bedeutendsten Öl exportierenden Länder werden, man darf aber die Prognose wagen, daß es in jedem Fall seinen Reichtum weise verwalten und zum Wohl des eigenen und anderer Völker einsetzen wird. Red.

Chinesisches Öl für Thailand

(Bangkok, 12. Dez. - upi). China hat Thailand vertraglich zugesichert, 50 000 Tonnen Dieselöl zur Linderung der Treibstoffknappheit zu liefern. Aus einer am Mittwoch in Bangkok veröffentlichten Erklärung geht hervor, daß der Vertrag zwischen dem chinesischen UNO-Botschafter und dem thailändischen Vertreter bei der Weltorganisation ausgehandelt worden ist. Die Einzelheiten wären jedoch noch zu klären. Zwischen der Volksrepublik China und Thailand hatten zwischen 1950 und 1972 keine diplomatischen Beziehungen bestanden.

(NZZ, 13. Dez. 1973, Nr. 580)

Aus der Asche erstanden

MYRA ROPER, frühere Rektorin der Melbourner Frauen-Universität beschreibt im **«New Internationalist»** (Nov. 1973) unter vorstehendem Titel ihre Eindrücke aus **Nord-Korea**, wo sie dieses Jahr längere Zeit weilte.

Anno 1953, also vor genau zwanzig Jahren, rapportierte General Emmet Macdonell, Kommandant der USA-Bomber-Geschwader vor dem amerikanischen Kongreß, was folgt: «Nahezu die ganze koreanische Halbinsel ist **ein Trümmerhaufen.** Alles ist zerstört. Es ist nichts stehen geblieben, das einen Angriff lohnte —, es hat keine Ziele mehr für unsere Bomber.»